

# Calwer Wochenblatt

№ 150.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

76. Jahrgang.

Erste Ausgabe Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Die Abonnementgebühren betragen im Viertel und im halben  
Jahre 3 M., im Jahre 6 M., weiter unten 12 M.

Dienstag, den 17. Dezember 1901.

Vierteljährlicher Abonnementspreis in der Stadt Calw 1.10  
ins Haus gebracht, M. 1.15 durch die Post bezogen im Viertel;  
außerhalb M. 1.25.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Der Vorstand der Versicherungsanstalt Württemberg an das kgl. Oberamt Calw.

Da wiederholt Zweifel bezüglich der Gewährung von Angehörigen-Unterstützung während des Heilverfahrens und insbesondere bezüglich der Auszahlung einer solchen für Sonntage hervorgetreten sind, eröffnen wir dem kgl. Oberamt Folgendes:

Nach § 18 Absatz 3 und 4 des Invalidenversicherungsgesetzes in Verbindung mit § 7 Abs. 2 des Krankenversicherungsgesetzes ist während des Heilverfahrens für solche Angehörige des Versicherten, deren Unterhalt bisher aus seinem Arbeitsverdienste bestritten hat, eine Unterstützung zu zahlen.

Diese Angehörigenunterstützung beträgt:

1. sofern der Versicherte der reichs- oder landesgesetzlichen Krankenfürsorge unterliegt, bezw. bis zum Eingreifen der Versicherungsanstalt unterlag, die Hälfte des für ihn während der **gesetzlichen** Dauer der Krankenunterstützung, also der ersten 13 Wochen der letzteren maßgebenden Krankengeldes und ist daher für Sonntage nur dann zu bezahlen, wenn dem Versicherten während der gesetzlichen Dauer der Krankenunterstützung ein Anspruch auf Krankengeld kraft besonderer Bestimmung des Krankenkassenstatuts auch für Sonntage zusteht;
2. im Uebrigen ein Viertel des für den Ort der letzten Beschäftigung oder des letzten Aufenthalts maßgebenden ortsüblichen Tagelohns gewöhnlicher Tagearbeiter.

In diesen Fällen ist die Angehörigenunterstützung stets nur für **Arbeitstage** zu bezahlen.

Stuttgart, den 10. Dez. 1901.

Maginot.

Den Gemeindebehörden, Krankenkassen und der Krankenpflegeversicherung des hiesigen Bezirks wird von Vorstehendem zur Nachachtung Eröffnung gemacht.

Calw, den 12. Dez. 1901.

K. Oberamt.

Amtm. Münz, gef. Stv.

## Bekanntmachung.

In **Ostelsheim** ist die **Maul- und Klauenseuche** erloschen. Der Bezirk ist wieder **seuchenfrei**.

Calw, den 14. Dez. 1901.

K. Oberamt.

Boelter.

## Bekanntmachung.

Den Ortspolizeibehörden läßt man mit nächster Post ein **Musterexemplar des neuen Dienstbuchs** zur Aufbewahrung in der Gemeinde-registratur zugehen.

Wegen des Aufbrauchs des etwa noch vorhandenen Vorrats an Formularen der bisherigen Einrichtung wird auf den Min.-Erlass vom 30. Oktober 1901 (Min.-Amtsblatt S. 248) hingewiesen.

Calw, den 14. Dez. 1901.

K. Oberamt.

Boelter.

## Bekanntmachung.

Die Ortswege in **Weltenschwann** sind wieder **fahrbar** hergestellt.

Calw, 16. Dez. 1901.

K. Oberamt.  
Boelter.

## Tagesneuigkeiten.

\* Calw, 16. Dez. Zur Ausführung der Korrektur der **Altburger Steige** sind verschiedene Offerten eingelaufen. Bemerkenswert ist, daß das Angebot einer großen Schwantung unterworfen ist. Beim höchsten Angebot werden 17% Aufschlag und beim niedersten 15% Ab Schlag geboten. Die Differenz beträgt somit 32%. Der Zuschlag an einen Unternehmer wird nach der vorgezeichneten Frist erfolgen.

Calw, 15. Dez. Gestern nachmittag wurde alt Schultheiß **Wolf** in **Zwerenberg** beerdigt. Der Verkehr auf dem Walde wird bereits per Schlitten bewerkstelligt, indem in den letzten Tagen viel Schnee gefallen ist. — Fuhrwerkbesitzer **Sch.** hier erlitt in verlassener Nacht einen sehr empfindlichen Verlust, indem eines seiner Pferde dem andern einen Fuß abhieb.

Marbach, 13. Dez. Ein seit Jahren verschwunden gewesener **Schillerbrief**, einer der umfangreichsten (6 eng vollgeschriebene Seiten 4<sup>te</sup>) und inhaltlich hervorragenden, ist dieser Tage **Erz.** dem Herrn Staatsminister **Frbm v. Soden**, als dem Vorsitzenden des Schwäbischen Schillervereins, schenkwiese für das im Bau begriffene Schillermuseum in Marbach durch Herrn Landauer in Gerabronn, dessen Bruder bei den Vorstudien zu seinen historischen Werken; Schiller kam später (1791) von der Ausführung dieses Planes, dieser „Meinarbeit der Idealisierung Friedrich's II.“, ab. Der Brief wurde zuletzt abgedruckt von **Jonas „Schiller's Briefe, 1892, II. Band S. 252“**, aber nicht nach dem Original, das **Jonas** nicht zu ermitteln vermochte, sondern aus **Södele's Ausgabe**, also noch mit allen den vielen Ungenauigkeiten jenes Druckes. Für die Feststellung des Urtextes ist daher diese Schenkung des Originals von großem Wert.

Ulm, 11. Dez. (Schwurgericht.) Ein betäubendes Bild häuerlicher Verarmung entrollte die heutige Verhandlung gegen die 40jährige **Bauersfrau Barbara Diech** und ihre Schwester **Gertrud Werz** wegen betrügerischen Bankrotts bezw. Beihilfe hierzu. Die Beweisaufnahme ergab folgendes. Die Angeklagte **Diech** ist die zweite Ehefrau des 45 Jahre alten, seit langem kränklichen Bauern **Andreas Diech** in **Schlechtersfeld**, **Ode. Kirchen**, **Ob. Ehingen**. Der Bauer heiratete 1880 auf den damals auf 80 000 M. gewerteten und mit 67 000 **Mark** Schulden belasteten Hof und brachte selbst 18 600 M. bares Geld mit in die Ehe. Die erste Frau starb 1886 und hinterließ zwei Kinder, denen zusammen 8400 M. als Erbfertigung auf zweite Hypothek eingetragen wurden. Damals wurde das Anwesen auf 60 000 M. veranschlagt und die Schulden betrugen 42 000 M. Das Hauswesen

konnte ohne Frau nicht bestehen und so verheiratete sich ein Jahr darauf der Bauer mit der Angeklagten **Barbara**, geb. **Berz**, aus **Neysingen**. Außer einer Aussteuer im Werte von 500 M. brachte die zweite Frau nicht viel auf den Hof. Die übergroße Schuldenlast lastete schwer auf den Eheleuten, die sich die redlichste Mühe gaben, vorwärts zu kommen. Bald stellte sich beim Manne Kränklichkeit ein; er wurde bettlägerig, hörte nicht mehr recht und war, wie sich die Frau ausdrückte, „wanfelmütigen“ Sinnes. Die ganze große Sorge um das stätliche Gut ruhte nun auf den Schultern der Frau, deren Hüge die Spuren unermüdlicher schwerer Arbeit und zahlreicher Kummerriße tragen. Um doch einigermaßen eine Stütze zu haben, zog sie ihre Schwester als Dienstmagd zu sich auf den Hof und die beiden Schwestern bewirtschafteten zuletzt ganz allein das Gut, das immer noch einen Viehstand von 15 Stück aufwies. Da stellte sich auch noch das Unglück ein; zwei wertvolle Pferde gingen zu Grunde, sieben Stück Vieh fielen an der Maul- und Klauenseuche, eine Scheuer fiel teilweise zusammen, 1200 M. gingen bei einer Dürsthaft verloren u. s. w. Es wurden, um etwas Luft zu bekommen, für 30 000 M. Acker verkauft; aber der Erlös reichte nicht hin, um die Pfand- und laufenden Schulden zu decken. Schon 1899 wurde der Verkauf des Anwesens erwogen; aber das Gebot war ein zu niedriges. Um die drängendsten Gläubiger zu befriedigen, ließ der Handelsmann **Einstein** aus **Laupheim** 3000 M. unter der Bedingung, daß seine Forderung an zweiter Stelle eingetragen werde. Das Muttergut der Kinder kam dadurch an dritte Stelle, und das war der Grund, warum das Vormundschaftsgericht einem späteren Verkauf, den **Einstein** zu 33 000 M. abgeschlossen hätte, die Zustimmung versagte; es hätten die Kinder der 1. Ehe ihr Muttergut dabei eingebüßt. Nun wurde der Gerichtsvollzieher ständiger **Gast**. Am 13. Mai d. J. kam er das erste Mal. Am andern Tag und etwa 8 oder 14 Tage später ließ nun die **Barb. Diech** im Einverständnis mit ihrer Schwester **Gertrud** Hauseinrichtungsgegenstände, **Leinwand**, **Wäsche**, **Kleider** im Gesamtwert zu 581 M. durch den 16jährigen Sohn **Josef** aus 1. Ehe zu ihrem Schwager **Rechtshelmer** in **Neysingen**, bei dem die **Gertrud** das Wohnrecht hatte, schaffen. Sie will dies gethan haben, um ihrer Schwester, die für zwei Jahre den Lohn gut hatte, einen Erbsatz zu geben. Der Gerichtsvollzieher fand, als er am 14. Aug. l. J. zum siebtenmale kam, nichts Pfändbares mehr vor. Daraufhin stellte **Einstein** am 19. August Antrag auf Zwangsversteigerung und Zwangsverwaltung und die Oberamtsparlatte **Neutlingen**, die ein Kapital von 29 000 M. und 1300 M. Zinsen auf dem Anwesen stehen hatte, auf Eröffnung des Konkurses, wozu letzterem am 29. Sept. entsprochen wurde. Die **Barbara Diech** wurde wegen betrügerischen Bankrotts u. Gläubigerbegünstigung, ihre Schwester wegen Beihilfe unter Anklage gestellt. Die Geschworenen ließen wohl ihr Herz mitsprechen, als sie ihren Spruch auf „Nichtschuldig“ abgaben. Die bebauernswerten Schwestern wurden daraufhin freigesprochen.

Berlin, 13. Dez. Aus Not erhängten sich in ihrer Wohnung die 55jährige Frau eines Drochsenkutschers und deren Schwester, eine 46jährige von ihrem Manne verlassene Arbeiterfrau.

Berlin, 13. Dez. Der Lokal-Anzeiger meldet aus **Budapest**: Ungefähr 1500 **Bädergehilfen** und **Arbeitslose** hielten gestern Abend eine **Berammlung** ab, nach welcher sie zum Arbeits-

vermittlungssamt zogen und dort die Fenster und Türen zertrümmerten. Als die Polizei einschritt, entspann sich ein Kampf. Jedoch machte die Polizei von der Waffe keinen Gebrauch. Mehrere Excedenten wurden verhaftet.

Berlin, 14. Dez. Zu einer lärmenden Demonstration kam es gestern Abend in der hiesigen Universität im Hörsaale des Professors Schiemann, der über „die polnische Frage im 19. Jahrhundert“ vor Hörern aller Fakultäten las. Als Professor Schiemann den Saal betrat, brachen zahlreiche anwesende polnische Studenten in heftiges Rufen und Pfeifen aus. Der Lärm steigerte sich, als der Professor zu lesen begann. Die in der Mehrzahl befindlichen nicht-polnischen Hörer suchten Anfangs den Lärm durch Handklatschen zu überdecken. Als ihnen dies aber nicht gelingen wollte, wurden die Ruhestörer von ihnen gewaltsam aus dem Saal gedrängt, wonach Professor Schiemann unter begeisterten Hochrufen der anwesenden Hörer seine unterbrochene Vorlesung fortsetzte. Wie das kleine Journal erzählt, waren diese Demonstrationen von Seiten der polnischen Studenten wohl vorbereitet, worauf auch der Umstand hinweist, daß viele von ihnen Pfeifen bei sich hatten. Vor einigen Wochen hatte Professor Schiemann in einem Vortrage über die polnische Bewegung in den 30er Jahren einer Verschwörung erwähnt, deren Teilnehmer sich eidlich zum politischen Morde verpflichtet hatten. Diesen Eid bezeichnete er als schreiend. Bald darauf erhielt er ein anonymes Schreiben, welches darauf Bezug nahm.

Berlin, 14. Dez. Zu den gestrigen Demonstrationen polnischer Studenten im Hörsaale der hiesigen Universität berichtet noch die Nationalzeitung, daß unter den Demonstranten sich auch mehrere Studentinnen befanden. Das Rektorat der Universität hat eine Untersuchung in dieser Angelegenheit eingeleitet und sollen die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen werden. Auch werden Maßnahmen getroffen, um eine Wiederholung derartiger Demonstrationen vorzubeugen.

London, 14. Dez. Das Programm für die Krönung ist bereits fertig gestellt. Die Feier in der Westminster-Abtei wird mehrere Stunden in Anspruch nehmen. Der Krönungszug wird viele Stunden lang sein und sich durch zahlreiche Straßen bewegen, um der Bevölkerung Gelegenheit zu geben, das Königspaar zu sehen.

London, 14. Dez. Die englischen Zigaretten-Fabriken werden sich mit einem Kapital von 15 Millionen Pfund Sterling zu einer Aktien-Gesellschaft fusionieren, um der amerikanischen Konkurrenz auf dem englischen Markte entgegenzutreten zu können.

New-York, 15. Dez. Eine sogenannte kalte Welle, welche seit 43 Stunden sich über Nordamerika ausbreitet, ist eine der kältesten, welche seit Menschengedenken festgestellt worden ist. In verschiedenen Orten wurden 18 Grad unter Null ver-

zeichnet. In Chicago herrscht eine derartige Kälte, wie sie seit 200 Jahren nicht mehr vorgekommen ist. Mehrere Personen sind bereits erfroren. Den amerikanischen Meteorologen zufolge wird auch Europa von dieser kalten Welle in Mitleidenschaft gezogen werden, da dieselbe sich über den atlantischen Ozean nach der französischen Küste hinbewegt.

### Handwerkskammer Reutlingen.

**Gericht über die Sitzung der Kammer am 12. Dezember.**

1) Das Protokoll der Sitzung vom 19. Sept. wird als richtig anerkannt; es werden aber von verschiedenen Seiten Änderungen an den Beschlüssen über die Sitz- und Bezirke der Gesellenprüfungs-Ausschüsse gewünscht.

2) Der Sekretär berichtet über zwei Erlasse der Zentralstelle f. O. u. D. Der erste nötigt zur Wahl eines neuen Vorstandsmitglieds an Stelle des Bäckermstr. A. Flammer-Tübingen, (der aus der Kammer auszutreten hat, weil er sein Geschäft aufgegeben); gewählt wird Schlossermstr. W. Zwanger-Tübingen. Der zweite Erlaß der Zentralstelle, welcher die Streitfrage, ob die in Fabrikbetrieben bestehenden handwerksmäßigen Lehrverhältnisse bei der Kammer anzumelden seien, zu Ungunsten der Handwerkskammern entschieden, ruft eine längere Erörterung dieser Frage hervor. Beschlissen wird: eine Beschwerde ans Ministerium des Innern zu richten (wie es die Stuttgarter Kammer bereits gethan). Im Anschluß daran wird weiter gefragt: ob die Hausgewerbe-treibenden ihre Lehrlinge anzumelden haben. Man gelangt zu der Ansicht: die Frage sei im allgemeinen zu verneinen (da die Mehrzahl dieser Hausgewerbebetreibenden — hauptsächlich Verfertiger chirurgischer Instrumente, Messerschmiede u. Mundhaarnonikamacher in den Oberämtern Tuttlingen und Spaichingen — nicht als Handwerker anzusehen sind); aber es müsse doch jeder einzelne Fall untersucht werden. Im ganzen sind (bis zum 11.) rund 3000 Lehrlinge angemeldet worden (die meisten aus den Oberämtern Nagold und Freudenstadt). — Schließlich ist aus dem Arbeitsbericht noch zu erwähnen, daß sich in den letzten beiden Monaten das Schreib- und Versandgeschäft sich sehr stark vermehrt (was die Anstellung einer Schreibhilfe notwendig gemacht), und daß der Sekretär seit Anfang Oktober in gewerblichen Vereinigungen oder allgemeinen Handwerker-Versammlungen 17 Vorträge gehalten hat (im November allein 11).

3) Die Bestellung der Gesellenprüfungs-ausschüsse würde — da die Ordnung und Berberatung der zum Teil erst in den letzten Tagen eingegangenen Vorschläge noch nicht möglich war — soviel Zeit beanspruchen, daß alle übrigen Beratungsgegenstände vertagt werden müßten; der Sekretär schlägt deshalb vor: a) nur die Vorgesetzten (und ihre Stellvertreter) zu wählen; b) die Wahl der Vorgesetzten dem Vorstand oder einer Kommission zu übertragen; c) wegen der Gesellen-Bei-

sitzer, an denen es mangle, die Aufsichtsbehörde um die Ermächtigung zu ersuchen: an die Stellen der Gesellen dort, wo solche nicht zu haben sind, junge Meister treten zu lassen (wie es in Preußen gestattet worden). Die Vorschläge a. und c) werden angenommen; statt b) wird später angeregt: die Kammer (statt wie geplant, erst im Frühjahr) schon im Januar wieder einzuberufen, damit sie in ihrer Gesamtheit die Wahl der Vorgesetzten vornehmen kann; was ebenfalls Zustimmung findet.

4) In den Ausschuss für Entscheidung über Beanstandungen in Gesellenprüfungs-sachen werden von der Kammer und vom Gesellenauschuss je 4 Mitglieder und 4 Ersatzmänner, und als Vorsitzender Tischnermstr. W. Braun sen. (Reutlingen) gewählt.

5) Als „unständige Mitglieder“ für das bei der Kreisregierung zu bestellende Kollegium für Wasser-sachen werden gewählt, d. h. den Beiräten der Zentralstelle zur Auswahl empfohlen: Färbermstr. Joh. Schanz in Dorb, Gipsermstr. D. Schweizer in Vödingen, Notgerbermstr. Chr. Beck in Altsenfeld, Stadtmüller Martin in Tuttlingen.

6) Auf eine Anfrage der Zentralstelle beschließt die Kammer zu erwidern: sie halte es für zweckmäßig, daß das Färben der Wurstmasse in Württemberg und der Verkauf gefärbter Wurstwaren (von auswärts) wie bisher, so auch fernerhin verboten sein soll.

7) In nicht öffentlicher Sitzung wird der Haushaltsplan der Kammer für die Zeit vom 1. Dez. 1900 bis 31. März 1902 festgestellt. (Gesamtbedarf rund 14 400 M.)

### Litterarisches.

#### Der Mönch von Sirsau

von A. Supper.

Durch Uebernahme der Restauflage bin ich in der Lage, dieses schöne Buch, hübsch gebunden, zu dem **ermäßigten Preise von M. 2.20** — statt seither M. 3.50 — abzugeben.

Emil Georgii.

### Reklameteil.

Ein stets willkommenes Geschenk ist die in der ganzen Damenwelt wegen ihrer Vorzüglichkeit so sehr beliebte „Patent-Myrrholin-Seife“. Einzig in ihrer Art zur Haut- und Schönheitspflege, mild und erfrischend im Gebrauch mit angenehmstem Parfüm, **sie darf unterm Weihnachtsbaum nicht fehlen.**

Die „Patent-Myrrholin-Seife“ ist überall, auch in den Apotheken, erhältlich. Nach Orten ohne Niederlage versendet die Myrrholin-Gesellschaft in Frankfurt a. M. 2 Cartons à 3 Stück franco gegen Nachnahme von M. 3. —

### Amtliche und Privat-Anzeigen.

Revier Enzklösterle.

#### Forchen- und Tannenstammholz-Verkauf

im schriftlichen Aufstreich

aus Staatswald Süßkopf Abt. 1-7:  
**Forchenslangholz:** 62 St. mit Fm.: 10 I., 23 II., 26 III., 11 IV. M.;  
**Forchensäggholz:** 6 St. mit 5 Fm. I.-III. M.;  
**Tannenslangholz:** 377 St. mit Fm.: 153 I., 92 II., 103 III., 95 IV., 5 V. M.;  
**Tannensäggholz:** 148 St. mit Fm.: 65 I., 14 II., 28 III. M.

Angebote auf die einzelnen Lose sind in ganzen und  $\frac{1}{10}$  Prozenten des Revierpreises ausgedrückt, verschlossen mit der Aufschrift „Angebot auf Nadelstammholz“, spätestens bis **Freitag, den 20. Dezember, vormittags 11 Uhr**, auf der Revieramtskanzlei einzureichen. Die Eröffnung der Gebote erfolgt um 11 $\frac{1}{2}$  Uhr im Waldborn in Enzklösterle.

Losverzeichnis und Offerformulare können vom Revieramt bezogen werden.

Calw.

#### Neujahrswunsch-Enthebungsarten

werden auch heuer wieder gegen Entrichtung des Mindestbetrags von 1 M. durch Herrn Armenpfleger Siebenrath abgegeben. Benützung dieser zweckmäßigen Einrichtung, deren Ertrag den Armen zu gut kommt, wird empfohlen. Die Namen der Abonnenten werden rechtzeitig veröffentlicht.

Für die Ortsarmenbehörde:  
 Dekan Noos. Stadtschultheiß Saffner.

### Verein für Homöopathie u. Naturheilkunde.

#### „Weihnachtsfeier“

Sonntag, den 22. Dezember, im Gasthaus zum „Löwen“, wozu unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner der Sache freundlichst einladet

der Ausschuss.

Anfang nachmittags 4 $\frac{1}{2}$  Uhr.

### Für Festgeschenke

empfehle:

**Makart-Bouquets, Jardinières, blühende u. Blattpflanzen** in schöner Auswahl.

G. Mayer, Handelsgärtner.

Um damit zu räumen, halte ich einen



### Ausverkauf

in Schirmen und Stöcken.

Günstige Gelegenheit zum Einkauf als Weihnachtsgeschenke. Preise ausnahmsweise billig.

Eine Partie Gesangbücher mit Goldschnitt

werden billig abgegeben.

J. Volz, Salzgasse.



**Stammheim.**  
**Todes-Anzeige.**

Statt jeder besonderen Anzeige teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater  
**Friedrich Weiß, alt Bärenwirt,**  
am Sonntag, den 15. Dez., vormittags 1/12 Uhr, sanft entschlafen ist.  
Beerdigung am Dienstag nachmittags 2 Uhr vom Röhle in Stammheim aus.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Für Blumenpenden und Kondolenzbezeugungen wird im Sinne des Entschlafenen herzlich gedankt.



Für die uns anlässlich des unerwartet schnellen Hinscheidens unseres l. unvergesslichen Sohnes und Bruders  
**Hermann Dengler, Verw.-Kandidat,**  
erwiesene herzliche Teilnahme, für die trostreichen Worte des Hrn. Defau, für die vielen Blumenpenden und den vom Lehrerchorverein ausgeführten erhebenden Grabgesang, für die zahlreiche Leichenbegleitung, sowie den Herren Ehrenträgern und den Berufsgenossen für den dem Entschlafenen erwiesenen letzten Liebesdienst sprechen ihren wärmsten Dank aus  
**Sr. Dengler, Oberlehrer a. D.,**  
und seine 4 Kinder.



**Überkinger Sprudel** (moussierendes Tafelwasser)  
und Ueberkinger natürliches Mineralwasser.  
Durch Wohlgeschmack u. Leichtverdaulichkeit allgemein beliebte Tafelwasser  
Aerztlich empfohlen. Ueber-ll zu haben Hauptniederlage bei:  
**Georg Pfeiffer in Calw.**

**Passende**  
**Weihnachtsgeschenke**  
in allen Preislagen.

**Buchhandlung von Emil Georgii**

**Haushaltungsbücher, Kochbücher,**  
**Vergißmeinnichte von 80 Pf. an, Gedichtbücher.**

**Atlanten, Klassiker, Jugendschriften,**  
**Schulbücher in dauerhaften Einbänden.**

**Gesang-, Gebet- und Predigtbücher.**

**Billige Klassiker:**  
Schiller, Göthe, Heine, Shakespeare.  
**Körner's, Hauff's und Uhland's Werke.**

Kataloge stehen zur Verfügung.  
Alle in den Zeitungen ausgeschriebenen Bücher liefere ich rasch und zu den gleichen Preisen.

**SUNLIGHT SEIFE** ist erprobt und dauernd erwählt von grossen hauswirtschaftlichen Instituten.

# Es ist ein Unrecht

## wenn der Deutsche amerikanische Nähmaschinen kauft!

Während sich die deutsche Nähmaschine durch ihre Vorzüge den Weltmarkt erobert hat, ist es geradezu unbegreiflich, daß das deutsche Publikum noch immer Geld für ausländische Singer-Nähmaschinen ausgiebt! Es wird dazu nur veranlaßt durch die maßlose Reklame der Amerikaner, welche neuerdings durch ihre Stickerreklame den Glauben zu erwecken suchen, als ob Kunststickereien nur auf amerikanischen Nähmaschinen hergestellt werden können.

Dem gegenüber erklärt der Verein Deutscher Nähmaschinenfabrikanten, daß sich Kunststickereien auf allen guten deutschen Nähmaschinen ebenso gut herstellen lassen, als auf amerikanischen. Man hat deswegen nicht nötig von Amerika zu holen, was man besser und billiger in Deutschland haben kann, ganz abgesehen davon, daß sich Amerika gegen die Einfuhr deutscher Nähmaschinen durch ungeheure Zölle verschlossen hält.

Wer für amerikanische Nähmaschinen sein Geld zum Lande hinauswirft, untergräbt den deutschen Volkswohlstand und schädigt sich selbst.

Zuverlässige, gute, deutsche Nähmaschinen für alle Zwecke, für deren höchste Vollendung die Fabriken mit ihrem Namen an den Maschinen einsehen, sind nur in fachmännisch geführten Geschäften, niemals bei sogenannten Waren- und Versandhäusern zu haben, und empfiehlt der unterzeichnete Verein, welchem fast alle besseren deutschen Nähmaschinenfabrikanten mit einer Jahresproduktion von nahezu 1 Million Nähmaschinen angehören, für den Einkauf bewährter Fabrikate am hiesigen Platze folgende Firmen:

**Louis Schill Wwe., Marktplatz, Calw.**  
**Verein Deutscher Nähmaschinen-fabrikanten.**

Wir empfehlen hiemit unser reichhaltiges Lager in

## Regenschirmen,

billige und feine Qualität, ferner

### Glacée- und Winterhandschuhe

jeder Art,  
**Hosenträger,**  
Mützen für Knaben und Mädchen,  
sowie in

## Pelzwaren

eine hübsche Auswahl.  
Um freundlichen Zuspruch bitten  
**Geschw. Deuschle.**





## Unsere Kunstmehle,

die sich durch hervorragende ergiebige Qualität auszeichnen, sind bei unseren nachstehend verzeichneten Verkaufsstellen offen, wie auch in Originalpackung zu 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 5 und 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Kilo zu Mühlpreisen zu haben.

### Verkaufsstellen:

Bäckermeister **Wilhelm Braun** in Altburg.  
 " **Wilh. Buck,**  
 " **Paul Burkhardt,**  
 " **Kaufmann Dollinger,**  
 " **Aug. Gakenheimer,**  
 " **Jak. Gehring,**  
 " **Wilh. Haydt,**  
 " **Karl Kirchherr,**  
 " **Joh. Seeger.**

Pforzheim-Calwer Bäckermühle G. m. b. H.

## Die griechischen Weine,

deren Vorzüge immer mehr gewürdigt werden, dienen nicht nur als

### Tischweine

für den täglichen Gebrauch, sondern werden auch mehr und mehr als

### Krankenweine

bei **Influenza, Diarrhoe** und Magenleiden, sowie als **Stärkungsmittel**

für Genesende von vielen Aerzten empfohlen.

### PREIS-LISTE.

	1 Flasche ind. Glas	bei 25 Fl.	20 Liter
Kefissia, Rotwein letzter Ernte . . . . .	85	80	17.—
Candia, 3jährig, milder, angenehmer, roter Krankenwein, sehr bekömmlich . . . . .	95	90	19.—
Demestika, roter, sehr milder Gebirgswein . . . . .	115	110	22.—
Samos Muskat, feinsten, goldgelber Süs- wein . . . . .	100	95	20.—
Achaier, edler, alter, weisser Claret, griechi- scher Sherry . . . . .	170	165	34.—
Mavrodaphne, edler alter Dessert- und Medizinal-Malvasier, hervorragend kräftig	Bei 12 Flaschen:		36.—
	200	180	
<b>Griech. Cognac</b> , hochfein, sehr mild, 1/2 Fl. M 5.30.			
<b>Deutscher Export-Cognac</b> , 2jährig, mild, 1/2 Fl. M 3.—.			

**Emil Georgii, Calw, Telefon 16.**  
 Glasweiser Ausschank von Kefissia, Candia und Mavrodaphne  
 im **Café Schnauffer.**

Neu! **Kein Streichholz mehr!** Neu!

## Gas-Selbstzünder,

bei Öffnen des Hahnes entzündet sich das Gas von selbst.  
 Preis 60 J.

Alleinverkauf bei **Heinr. Essig.**

## Grosse Geldlotterie

zum Bau einer Kirche in Mochenwangen.  
 Ziehung garantiert 30. Dez. 1901.

**1264 Geldgewinne M. 40 000**

Hauptgewinne Mk. 15 000, 6000, 2000, 1000 etc.  
 Originallosse à M. 1.—, 11 Lose 10 M., Porto und Liste 25 J  
 extra. Nachnahme 30 Pf. mehr.

Generalagent **J. Schweickert**, Stuttgart, Marktstr. 5.

Zu haben bei:  
 Zahntechniker **Ed. Baher** und Friseur **Theod. Reinhardt.**

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Deißhäger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Hierzu 1 Beilage.

## Weihnachts- Kleider

Seide und Sammt

für  
**Blousen.**

**Garantie-Seide**

für  
**Kleider.**

**Kleiderstoffe,**

in Massenauswahl,  
 farbig und schwarz.

Billige Preise.

Exakte Bedienung.

in  
 unerreichter  
 Auswahl,  
 Billigkeit

und  
 Güte

empfehlen

Jacken,  
 Capes,  
 Blousen,  
 Morgenröcke,  
 Unterröcke,  
 Seidene Chales und  
 Tücher,  
 Taschentücher,  
 Schürzen,  
 Weisse Waren,  
 Aussteuer-Artikel.

## Gebrüder Schmidt

Pforzheim.

## Stockfische,

frischgewässert, empfiehlt fortwährend  
**Friedr. Kohler.**

## Auf Weihnachten

empfehle

**Gesangbücher,  
 Gebetbücher,  
 Albums,  
 Vergissmeinnichte  
 Bilderbücher,  
 Notizbücher,  
 Cassetten,  
 Wandsprüche,  
 Federkasten,**

sowie sonstige **Schulartikel.**

**C. Bub, Buchbinder.**

## Cölnisches Wasser,

von **Ismanuel Heermann,**  
 Parfümerien und Toiletteseifen,  
 offen und in eleganten Cartons,  
 zu Weihnachtsgeschenken  
 geeignet,

empfehle **Carl Zilling Wwe.**

Zu Weihnachtsgeschenken  
 empfehle ich meine

## Lederschürzen

in Kid- und Schafleder.

**Heh. Wochele.**

Eine freundliche

## Wohnung

von 2 Zimmern und Zubehör ist auf  
 1. April zu vermieten.  
 Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

## Laden m. Wohnung

gesucht auf 1. April. Offerten an die  
 Exped. ds. Bl. unter B. 30.

## Weihnachtsgeschenke

empfehle wegen Platzmangel ausnahms-  
 weise billig:

Sandtuchständer von M. 2.50 an,  
 Sandtuchhalter " " 1.50 "  
 Schirmständer " " 3.50 "  
 Garderobeständer " " 11.— "  
 Bücherständer " " 2.50 "  
 Serviertische " " 9.— "  
 Achtek. Tische " " 7.— "

Ferner

**Kinderstühle, Stöcke und  
 Hippfäden**  
 zum Brennen und Bemalen,  
 in großer Auswahl.

**Calw. G. Ziegler,**  
 Bahnhofstraße.

## Violinen-Verkauf.

2 sehr gute, vorzüglich gebaute und  
 klangvolle Violinen hat im Auftrag zu  
 verkaufen

**Stadtmusikus Frank.**

Infolge Wegzugs des Herrn  
**Prof. Christa** habe ich das  
 früher **Korndörfer'sche**

## Wohnhaus

per 1. April 1902 zu vermieten.  
**Hugo Rau.**

## 2 Wohnungen

von 2 resp. 3 Zimmern und Zube-  
 hörden, sind bis 1. April 1902 zu ver-  
 mieten. Zu erfragen bei der Red.  
 ds. Bl.

## Eine Wohnung

von 2 Zimmern samt Küche und son-  
 stigem Zubehör hat bis 1. April an  
 eine kleinere Familie zu vermieten.  
 Zu erfragen bei der Exped. ds. Bl.

## Reuhengstett.

Der Unterzeichnete nimmt die gegen  
**Johannes Henne** am 22. Nov. ge-  
 brauchten Ausdrücke bereuend zurück.  
**Johannes Kriehler,**  
 Zimmermann.

Gesehen

Schultheiß **H. H. H.**